

Friedrich Hölderlin
Sämtliche Werke
›Frankfurter Ausgabe‹

Historisch-kritische Ausgabe

herausgegeben

von D. E. Sattler

Stroemfeld / Roter Stern

Inhalt

Zur Edition · Schriftarten, Zeichen und Abkürzungen	7-10
Farbfaksimile b 1 an Nathanael Köstlin	11-14
Christoph Theodor Schwabs <i>Lebensabriß</i> , 1770-1806	15-27
Chronologisch-integrale Edition	29-559
Faksimile b 193 an Johann Gottfried Ebel	560-568
Verzeichnisse	569-590
Impressum	592

I

Widmungen und Korrespondenz chronologisch

1784			
wda 1	18. April	von Friderika Christiana Jäger: <i>Was hilft uns Tugend und Vernunft...</i>	29
	1785		
wda 2	15. Januar	von Christian Benjammin Rümelin: <i>Nicht stolz, und dennoch nicht mit jedem...</i>	30
wda 3	15. Januar	von Johann Christoph Friedrich Elsner: <i>Amore / More / Ore / Re...</i>	30
wda 4	15. Januar	von Theophil Friedrich Lang: <i>Amicus certus in re incerta cernitur...</i>	31
wda 5	15. Januar	von Eberhard Friedrich Schweickhart: <i>Fide, sed cui, vide...</i>	31
wda 6	15. Januar	von Johann Jacob Friedrich Gloker: <i>(Es lebe, was Dir wohlgefällt.)...</i>	31
wda 7	15. Januar	von Johann Jacob Friedrich Gloker: <i>Mori memento...</i>	31
wda 8	15. Januar	von Johann Christian Klett: <i>Nosce te ipsum...</i>	32
wda 9	15. Januar	von Johann Christoph Friedrich Knab: <i>Amico fideli quid est praestantius...</i>	32
wda 10	15. Januar	von Carl Christoph Renz: <i>Ein treuer Freund sagt alles frey...</i>	32
wda 11	15. Januar	von Johann Friedrich Conrad Friz: <i>Qui ipse sibi sapiens prodesse...</i>	32
wda 12	15. Januar	von Johann Christian Osiander: <i>Freund ich wünsche dir nichts als eine glückliche...</i>	33
wda 13	15. Januar	von Ernst Friedrich Hesler: <i>Nox et amor vinumque nihil moderabile suadent...</i>	33
wda 14	15. Januar	von Johann Jacob Efferenn: <i>Quidquid agis prudenter agas, ac respice finem...</i>	33
wda 15	18. Januar	von Christian Ludwig Bilfinger: <i>Tugend im Herzen, / Ein Mäd'chen im Arm...</i>	34
wda 16	16. Februar	von Eberhard Friedrich Philipp Weiss: <i>Cum pulchritudinis duo genera sint...</i>	34
wda 17	19. April	von Regine Eberhardine Elisabetha Paulus: <i>Bey sanften Menschen Seelen...</i>	34
wda 18	5. Mai	von Gottlob Christoph Paulus: <i>Auch selbst der Zeiten Herr...</i>	35
wda 19	20. Mai	von Christiane Luise Bardili: <i>Freund der Schimmer des Glücks...</i>	35
wda 20	26. Juni	von R. Ch. F. Bürger: <i>Um einen Freund von edler Art zu finden...</i>	35
wda 21	21. Juli	von W. H. Unfrid: <i>Je minder sich der Kluge selbst gefällt...</i>	36
wda 22	21. Juli	von H. L. Unfrid: <i>Ein Glück daß Weise soll Vergnügen...</i>	36
wda 23	22. Juli	von O. St.: <i>Munditiae placeant...</i>	36
wda 24	vmtl. 22. Juli	vmtl. von O. St.: <i>foLgen sie ihrem Herrn Probst...</i>	37
wda 25	25. Juli	von Friederike Juliane Volmar: <i>Ein Mensch Der Gott Verläst...</i>	37
wda 26	31. Juli	von Ernst Ludwig Friedrich Volmar: <i>Wann ich nicht gerne hier...</i>	37
wda 27	2. August	von Ernestine Friederike Volmar: <i>Der Tugend Vorzug ist die Ruhe der Gemüther...</i>	37
wda 28	2. August	von F. L. R. C. Paulus: <i>Freund laß die Tugend...</i>	38
wda 29	4. August	von Fr. Kapff: <i>Liebe! dich hat ein Gott uns gegeben...</i>	38
wda 30	4. August	von Rudolph Ferdinand Friedrich Bilfinger: <i>Wo blos der Puz das Mädgen schmückt...</i>	38
wda 31	4. August	von Jeremias Friedrich Klemm: <i>Freund! Bleibe ehrlich...</i>	39
wda 32	3. Oktober	von Carl Christoph Friedrich Bilfinger: <i>Quicquid agis, prudenter agas...</i>	39
wda 33	9. Oktober	von Ulrica Elisabetha Bilfinger: <i>Es sind Drey Stücke...</i>	39
wda 34	9. Oktober	von Rosine Friederike Dertinger: <i>Der Jüngling der auf seiner Bahn...</i>	39
wda 35	9. Oktober	von Johann Jacob Glück: <i>Die Welt ist ein Schauplaz...</i>	40
wda 36	9. Oktober	von Carl Friedrich Bilfinger: <i>— — — Nil non mortale tenemus...</i>	40
wda 37	15. November	von Eberhard Friedrich Philipp Weiss: <i>Im Unglück nicht verzagt...</i>	40
wda 38	15. November	von Eberhard Friedrich Philipp Weiss: <i>Sara. / Quae velit ancillam...</i>	40
b 1	vmtl. 29. November	an Nathanael Köstlin: <i>Ihre immerwährende große Gewogenheit und Liebe...</i>	41
b 2	um 22. Dezember	an Johanna Christiana Gock: <i>Wann dißmal mein Brief etwas verworrener ist...</i>	42

	1786		
wda 39	3. Januar	von Johann Christian Friedrich Finck: <i>Luther: / Wer nicht liebt Weib, Wein...</i>	44
wda 40	6. März	von F. L. L.: <i>Tugend allein macht hie unsere Glückseligkeit aus...</i>	44
wda 41	22. Juni	von Eberhard Heinrich Mohr: <i>Hagedorn./ Als sich aus Eigennuz Elise...</i>	44
wda 42	vmtl. 22. Juni	von Eberhard Heinrich Mohr: <i>Wie angenehm sind die Stunden...</i>	45
wda 43	28. Oktober	von Christoph Ludwig Denk: <i>Freund! führst du einst fideliter / dein Weibchen...</i>	45
wda 44	6. Dezember	von Christian Reinhard Nast: <i>Verliebt und Weise seyn...</i>	45
wd 1	18. Dezember	für Johann Christian Benjamin Rümelin: <i>Schiller. / Wir interessiren uns...</i>	46
	1787		
b 3	um 6. Januar	an Imanuel Nast: <i>Ich schied ganz ruhig von dir...</i>	47
b 4	vmtl. zweite Hälfte Januar	an Imanuel Nast: <i>Das ist schön, daß du für die Natur so viel Empfindung hast...</i>	48
b 5	vmtl. Anfang Februar	an Imanuel Nast: <i>Wieder eine Stunde wegphantasirt...</i>	49
b 6	18. Februar	an Imanuel Nast: <i>Vor allem eine Frage...</i>	50
b 7	um 4. März	an Imanuel Nast: <i>Nur etlich Laute...</i>	51
b 8	vmtl. Mitte März	an Imanuel Nast: <i>Eine Neuigkeit! eine schöne, schöne...</i>	52
b 9	26. März	an Imanuel Nast: <i>Nur dißmal eine Bitte! ein dringende...</i>	53
b 10	vmtl. Anfang Mai	an Imanuel Nast: <i>Endlich einmal wieder...</i>	54
b 11	vmtl. Ende Mai	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe wirklich wieder Geschäfte die Menge...</i>	55
b 12	vmtl. Ende Juni	an Imanuel Nast: <i>Tausend Dank – lieber Bruder – für dein herrliches Gemähde...</i>	56
b 13	vmtl. August	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie können mirs jetzt gewiß glauben...</i>	57
b 14	Ende Oktober	an Imanuel Nast: <i>So bin ich wieder hier! im Stillen...</i>	58
b 15	um Mitte November	an Imanuel Nast: <i>Endlich auch wieder einmal! aber recht viel...</i>	59
b 16	vmtl. 21. November	an Imanuel Nast: <i>Daß ich jetzt nichts vorbringen kan...</i>	61
wda 45	13. Dezember	von Louise Nast: <i>Gott! wie wechseln doch die Stunden</i>	65
wd 2	vmtl. 13. Dezember	für Louise Nast: <i>Laß sie drohen die Stürme, die Leiden...</i>	65
	1788		
b 17	Anfang Januar	an Heinrike Hölderlin und Carl Gock: <i>Ihr werdet wohl eurer lieben Frau Grosamma...</i>	67
b 18	vmtl. 4. Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Schon wieder eine Bitte! Sie werden wissen...</i>	67
b 19	18. Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Verzeihen Sie, daß ich letzten Bontentag...</i>	68
b 20	vmtl. 10. März	an Johanna Christiana Gock: <i>Also in acht Tagen sind wir beieinander...</i>	69
wd 3	18. März	für Johann Friedrich Blum: <i>Wie schnell ists ausgeronnen...</i>	70
b 21	Ende April	an Louise Nast: <i>Was wir doch für Menschen sind – Liebe...</i>	70
b 22	vmtl. erste Mähälfte	an Imanuel Nast: <i>Da leg' ich meinen Ossian weg, und komme zu Dir...</i>	71
wd 4	mgw. 5. Juni	mgw. für Johann Adam Mayer: <i>Es erschreckt uns / Unser Retter der Tod...</i>	72
b 23	vmtl. 16. Juni	an Johanna Christiana Gock: <i>Hier ein Stük meines Reisetagebuchs...</i>	72
b 24	vmtl. 16. Juni	an Johanna Christiana Gock: <i>Montags, den 2ten Jun. reißt ich ab...</i>	73
b 25	um 22. Juni	an Johanna Christiana Gock: <i>Mittwoch, d. 4. Jun. / Ich blieb noch bis morgens...</i>	76
wda 46	1. Juli	von Christian Friedrich Hiller: <i>Was ist wahre Freundschaft...</i>	79
ba 1	10. Juli	von Rudolf Magenau: <i>Sie verlangen von mir ein Urteil...</i>	79
b 26	vmtl. 6. September	an Imanuel Nast: <i>Bis in 14 Tagen bin ich bei dir...</i>	81
wd 5	vmtl. 9. September	für Christian Friedrich Hiller: <i>Wie bald ists ausgeronnen...</i>	82
ba 2	vmtl. Anfang Dezember	von Louise Nast: <i>Dißmal liebe Seele bekommst du meinen Brief nicht durch B...</i>	82
b 27	vmtl. Mitte Dezember	an Louise Nast: <i>Noch nie fühlte ich den Werth deiner edlen Seele stärker...</i>	84
	1789		
ba 3	nach Neujahr	von Louise Nast: <i>O lieber Friz! da siz ich, und habe fast alle deine Briefe...</i>	86
wda 47	nach Neujahr	Erinnerungsblatt von Louise Nast: <i>Es wechsele wie sie will die Zeit...</i>	87
b 28	um Mitte Januar	an Louise Nast: <i>Das war ein Brief von dir, liebe Seele...</i>	88
ba 4	19. Januar	von Louise Nast: <i>O der süßen Worte deines l Briefs...</i>	89
wd 6	15. Februar	für Friedrich Oeffinger: <i>Für wahre Freundschaft giebt es keine Trennung...</i>	90
b 29	nach 20. März	Epistel an Neuffer: <i>Dein Morgen, Bruder, gieng so schön hervor...</i>	90
ba 5	vor 20. - 24. März	von Christian Ludwig Neuffer: <i>die unnachahmliche Harmonie seiner Hexameter...</i>	91
wda 48	vmtl. nach 24. März	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Meinem lieben Hölderlin / zu seinem Geburtstage...</i>	93
ba 6	17. April	von Imanuel Nast: <i>Ich weiß nicht, ob ich mit dir zanken...</i>	96
wd 7	20. April	für Johann Christian Benjamin Rümelin: <i>Reizvoll klinget des Ruhms...</i>	96
b 30	um 25. April	an Louise Nast: <i>Dank! tausend Dank, liebe Louise...</i>	97
b 31	vmtl. 28. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Es schmerzt mich äußerst, liebe Mamma...</i>	98
b 32	um 25. Mai	an Johanna Christiana Gock: <i>Weil ich das leztamal nicht geschrieben habe...</i>	99
wd 8	20. September	für Johann Carl August Faber: <i>Der erste Gruß, mein guter Lieber...</i>	100
b 33	24. September	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Hat je meine Bitte etwas bei Dir gegolten...</i>	101
wd 9	5. Oktober	vmtl. für Christian Friedrich Speidel: <i>Es kommen Stunden, wo das erschütterte...</i>	101
b 34	nach 12. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Erlaubniß. Werde also an nemliche[m] Tage...</i>	101

b 35	vmtl. vor Mitte Dezember	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Nach langer Zeit unterhalt ich mich...</i>	102
ba 7	vmtl. Mitte Dezember 1790	von Rudolf Magenau und Christian Ludwig Neuffer: <i>Liber Alter, ich mus ein Brifchen...</i>	103
b 36	um 10. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie werden bald erraten, warum ich dißmal...</i>	105
wd 10	20. März	für Friedrich Philipp Immanuel Niehammer: <i>Oft erfüllet uns Gott...</i>	106
wd 11	vmtl. 20. März	für Clemens Christoph Camerer: <i>Reizvoll klinget des Ruhms...</i>	106
b 37	um 20. Juni	an Johanna Christiana Gock: <i>Wie ser mich Ihr gütiger Brief gefreut hat...</i>	106
wd 12	1. August	für Carl Gock: <i>Leb' als Christ, und duld' als Mann...</i>	107
b 38	vmtl. Mitte August	an Johanna Christiana Gock: <i>Für das überschikte dank' ich gehorsamst...</i>	107
b 39	vmtl. Ende August	an Johanna Christiana Gock: <i>Über Ihre Reise muß ich staunen...</i>	108
wd 13	5. September	für Georg Christoph Friedrich Rueff: <i>Ein barmherziger Mann thut seinem Leibe...</i>	109
ba 8	24. Oktober	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich hoffe und wünsche, mein Brief soll dich...</i>	110
b 40	8. November	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Warum ich dir so lange nicht geschrieben habe...</i>	111
b 41	vmtl. 16. November	an Heinrike Hölderlin: <i>Dißmal muß ich vor dir zuschanden werden...</i>	112
ba 9	zweite Hälfte November	von Christian Ludwig Neuffer: <i>An Hölderlin. / 1790. / Nicht beständig verfolgt...</i>	113
b 42	vmtl. 30. November	an Heinrike Hölderlin: <i>Da mach' ich mich auf in meinem düstern Stüblein...</i>	114
b 43	um 7. Dezember	an Heinrike Hölderlin: <i>Verzeih! ich bin verschlafen...</i>	115
b 44	vmtl. 21. Dezember 1791	an Heinrike Hölderlin: <i>Dein lieber Brief ist nicht so kurz ausgefallen...</i>	115
b 45	um 7. Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Silberne Schnallen hab' ich bisher...</i>	117
wd 14	12. Februar	für Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Göthe. / Lust und Liebe sind die Fittige...</i>	118
b 46	14. Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie haben mich ganz beschämt mit Ihrer Güte...</i>	118
b 47	vmtl. 22. März	an Heinrike Hölderlin: <i>Du hast einen guten Anfang gemacht...</i>	119
b 48	um 29. März	an Heinrike Hölderlin: <i>Das freut mich, daß dir mein Brief gefallen hat...</i>	120
b 49	um 5. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Der Überrok ist wirklich recht gut ausgefallen...</i>	121
wd 15	vmtl. Mai	für Johann Philipp Weigel: <i>Am Herzen, wie am Geist längst dumpf...</i>	122
b 50	vmtl. nach 12. Juni	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich kann nun nebst Ihnen vermutlich auch meine liebe Baasen...</i>	123
ba 10	vmtl. 28. Juli	von Rudolf Magenau: <i>Seinen / biderben Freunden / im Apoll...</i>	124
wd 16	September	für Johanna Christiana Gock: <i>Lassen Sie mich, liebste Mutter! das Wenige...</i>	127
ba 11	Ende September	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Meinen Freunden Hölderlin und Magenau zum Abschied...</i>	127
b 51	28. November	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Tausendmal hab' ich's mir seit dem letzten Brief...</i>	128
b 52	um 6. Dezember 1792	an Heinrike Hölderlin: <i>Danke für mich der Vorsehung...</i>	130
wda 49	vmtl. Neujahr	von Christian Friedrich Hiller: <i>Seinem werthen Freund Hölderlen...</i>	133
b 53	vmtl. nach 20. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich danke Ihnen recht von Herzen...</i>	133
wd 17	vmtl. Mitte Februar	für Heinrike Hölderlin: <i>Warheit, Freiheit, Schönheit...</i>	134
b 54	vmtl. Anfang März	an Heinrike Hölderlin: <i>Tausend Dank für deinen lieben Brief...</i>	134
ba 12	6. März	von Rudolf Magenau: <i>Dank für deinen lang gefangenen...</i>	136
wda 50	vmtl. zweite Hälfte März	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Das Lied der Entfernung...</i>	137
ba 13	3. Juni	von Rudolf Magenau: <i>Tausend Dank für deinen, nach so langer Weile endlich...</i>	139
b 55	vmtl. 19. Juni	an Heinrike Hölderlin: <i>Ich weiß nicht, was am Ende aus unserer Korrespondenz...</i>	141
wd 18	vmtl. August	für Rosine Stäudlin: <i>[An eine Rose] Ewig trägt im Mutterschoose...</i>	142
b 56	vmtl. Ende August	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Wär ich doch noch bei dir...</i>	142
b 57	um 30. August	an Heinrike Hölderlin: <i>Tausend Glük zu deiner künftigen Lage...</i>	144
b 58	um 9. September	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie werden also zum voraus ein wenig...</i>	145
wd 19	vmtl. 12. September	für Leo von Seckendorf: <i>Es wölbt zu reinem Genusse...</i>	146
b 59	vmtl. 2. Hälfte September	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Da hast du den Brief. Noch ists mir wunderbar...</i>	146
b 60	nach 10. November 1793	an Johanna Christiana Gock: <i>Es freut mich unendlich, liebe Mamma...</i>	148
b 61	vmtl. Anfang Mai	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich versprach, dir, lieber Bruder! dißmal gewiß...</i>	149
ba 14	vmtl. Frühsommer	von Wilhelmine Maisch: <i>Freund! Daß die Träume / Nur Dunst und Wind...</i>	150
wd 20	vmtl. Frühsommer	vmtl. für Wilhelmine Maisch: <i>Das Feenland. / Mit Rosen umweben...</i>	152
b 62	vmtl. Anfang Juli	an Carl Gock: <i>Das war brav, lieber Karl, daß du mir auch einmal wieder...</i>	152
b 63	um 5. Juli	an Carl Gock: <i>Cotta schrieb aus Frankreich, wie ich von Stuttgart aus erfuhr...</i>	153
b 64	um 10. Juli	an Carl Gock: <i>Der Bruder solle das Mögliche thun, daß er in Frieden...</i>	153
b 65	um 18. Juli	an Carl Gock: <i>Daß Marat, der schändliche Tyrann, ermordet ist...</i>	154
ba 15	20. Juli	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Hat dir dein Genius nicht einen freundlichen...</i>	154
b 66	um 22. Juli	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Du hast Recht, Herzensbruder! dein Genius...</i>	155
b 67	vmtl. 2. August	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich wollte heute auf eine Stunde nach Nürtingen reiten...</i>	158
b 68	vmtl. um Mitte August	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bedaure herzlich, daß Ihnen mein Brief Unruhe...</i>	159
ba 16	20. August	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Willst Du dein Versprechen wieder zurücknehmen...</i>	160

b 69	um 25. August	an Carl Gock: <i>Klagt über seine verdrießlichen Geschäfte...</i>	162
ba 17	4. September	von Gotthold Friedrich Stäudlin: <i>Zuerst preisend über ein vollendetes Gedicht...</i>	162
b 70	vmtl. um Mitte September	an Johanna Christiana Gock: <i>Tausend Dank für Ihre Lieb und Güte...</i>	162
b 71	vmtl. um Mitte September	Epistel an Christian Friedrich Hiller: <i>Du lebstest, Freund! – Wer nicht die köstliche / Reliquie...</i>	163
wd 21	24. September	für Johann Gottlob Stübkind: <i>Ελθετω η βασιλεια σου...</i>	165
b 72	vmtl. vor Mitte Oktober	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Verzeih, daß ich so lange zögerte...</i>	165
b 73	vmtl. um 24. Oktober	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Du scheinst mich vergessen zu haben...</i>	166
wd 22	22. November	an Rudolf Magenau: <i>Μα τους εν Μαραθωνι πεσοντας...</i>	167
b 74	26. Dezember	an Johanna Christiana Gock: <i>Diesen Abend kam ich ganz wohl hier an...</i>	167
b 75	30. Dezember 1794	an Gotthold Friedrich Stäudlin und Chr. L. Neuffer: <i>Ich habe mich nun im Innern des Hauses...</i>	168
b 76	3. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Trost und Freude von oben zum neuen Jare...</i>	171
b 77	16. Januar	an Heinrike Breunlin: <i>Verzeih, teure Schwester...</i>	172
b 78	23. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bin jezt hier zu Hause, liebste Mutter...</i>	174
b 79	25. Februar	an Johanna Rosina Heyn: <i>Ich kann Sie, meine verehrungswürdige Grosmutter...</i>	175
b 80-1	um 20. März	an Friedrich Schiller, Entwurf: <i>In einer Stunde, so heißt es in dem datumslosen Concepte...</i>	177
b 80-2	um 20. März	an Friedrich Schiller: <i>In einer Stunde, worinn die Nähe eines grossen Mannes...</i>	178
b 81	vmtl. 20. März	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich glaube, die Stunde, in der ich dir schreibe...</i>	180
b 82	um 5. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Endlich, liebe Mutter! kann ich den Wunsch...</i>	182
b 83	vmtl. Mitte April	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Hier, lieber Bruder! hast du das Kind des Frühlings...</i>	183
b 84	22. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich eile, Sie zu versichern...</i>	184
b 85	21. Mai	an Carl Gock: <i>Das war brav, daß Du mir einmal Deine Existenz...</i>	185
ba 18	3. Juni	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Auf deinen Roman bin ich sehr begierig...</i>	186
b 86	8. Juni	an Christian Matthäus Theodor Breunlin: <i>Sie erlaubten mir, theuerster Herr Schwager...</i>	186
b 87	1. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich fürchte fast, daß Ihnen mein langes Stillschweigen...</i>	188
b 88-1.2	10. und 14. Juli	an Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Ich bin gewis, daß du indessen...</i>	189
b 89	um 14. Juli	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Mit jedem Briefe von dir wird mir...</i>	191
b 90	30. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich denke, etwas sei Ihnen lieber, als gar nichts...</i>	193
ba 19	16. August	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Stäudlin hat Deine Hymne an die Kühnheit...</i>	194
b 91	21. August	an Carl Gock: <i>Ich bin Dein Schuldner von lange her...</i>	195
b 92	25. August	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Könnst' ich dir helfen, Freund meiner Seele...</i>	196
b 93	10. Oktober	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich war dir schon um einige Tagereisen näher...</i>	197
b 94	Mitte November	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich bin nun hier, wie du siehst, lieber Bruder...</i>	200
b 95	17. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Da bin ich nun, liebste Mutter, höre Lektionen...</i>	201
ba 20	vmtl. Anfang Dezember	von Friedrich Schiller, Billett: <i>Sie sagten mir neulich von einer kleinen Arbeit...</i>	202
b 96	vmtl. Anfang Dezember	Ansatz zu einer Antwort an Schiller: <i>Ich bin g</i>	203
b 97-1	26. Dezember	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bedaure von Herzen, liebe Mutter...</i>	203
b 97-2	26. Dezember 1795	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich hätte beinahe einen wichtigen Punct vergessen...</i>	204
b 98	16. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Wundern Sie sich nicht, liebste Mutter...</i>	206
b 99	19. Januar	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich habe dir viel zu schreiben, lieber Bruder...</i>	208
b 100	26. Januar	an Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Dein Brief war mir ein frölicher Willkomm...</i>	211
ba 21	26. Januar	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich habe deinen Hyperion in der Thalia gelesen...</i>	213
ba 22	5. Februar	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich war vor einigen Tagen bei Const. Rath...</i>	213
ba 23	5. Februar	von Carl Gock: <i>Dein Umgang mit dem großen Schiller ist beneidenswerth...</i>	213
b 101	vmtl. 12. Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Nehmen Sie den innigsten Dank meines Herzens...</i>	213
ba 24	1. März	von Heinrike Breunlin: <i>Dein liebes Portrait wird oft von ihr betrachtet...</i>	216
b 102	vmtl. 12. März	an Johanna Christiana Gock: <i>Es wird mich Verläugnung kosten...</i>	216
wd 23	März	für Johann Kaspar Camerer: <i>Pascal. / La Nature confond les Pyrrhoniens...</i>	217
b 103	13. April	an Carl Gock: <i>Ich bin Dein Schuldner von lange her...</i>	217
b 104	20. April	an Heinrike Breunlin: <i>Ich danke dir herzlich für deine Theilnahme...</i>	219
b 105	28. April	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich hoffte immer auf eine recht gute Stunde...</i>	221
b 106	8. Mai	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich will es versuchen, lieber armer Bruder...</i>	222
ba 25	9. Mai	von Heinrike Breunlin: <i>Du lieber Bruder fehltest uns, und nur dein l. Porträt...</i>	224
b 107	22. Mai	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich fühlte heute recht sehr, liebste Mutter...</i>	224
b 108	23. Juli	an Friedrich Schiller: <i>Ich wußte wohl, daß ich mich nicht, ohne meinem Innern...</i>	226
b 109	2. September	an Johann Gottfried Ebel: <i>Sie haben mir große Freude gemacht durch Ihre gütige Zuschrift...</i>	227
b 110	4. September	an Friedrich Schiller: <i>Sie verzeihen, verehrungswürdiger Herr Hofrath...</i>	231
b 111	vmtl. Anfang November	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Du beschämst mich, Lieber...</i>	232
b 112	9. November	an Johann Gottfried Ebel: <i>Ich verschob es von einer Woche zur andern...</i>	233
b 113	25. November	an Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Du thust mir Unrecht, Lieber...</i>	235

wda 51	Ende November	von Friedrich Schiller: <i>Einem jungen Freund / als er sich der Weltweisheit widmete...</i>	236
b 114	Anfang Dezember	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Gerne hätt' ich dir neulich auch geschrieben...</i>	237
b 115	7. Dezember	an Johann Gottfried Ebel: <i>Ich nehme Ihre gütige Einladung mit Dank an...</i>	238
b 116	vmtl. 7. Dezember	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich werde nächste Woche nach Frankfurt abreisen...</i>	239
ba 26	um 10. Dezember	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Landauer wird sich der Commission als ein Freund annehmen...</i>	240
b 117	22. Dezember	an Friedrich Immanuel Niethammer: <i>Ich hätte dir immer so vieles sagen mögen...</i>	240
b 118	30. Dezember	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich kan Ihnen noch nicht von meiner hiesigen Lage sagen...</i>	242
b 119	31. Dezember	an Johann Friedrich Ludwig Majer: <i>Es freut mich unendlich...</i>	243
	1796		
b 120	11. Januar	an Carl Gock: <i>Ich kann Dir jetzt nicht schreiben wie ich wünschte...</i>	245
b 121	15. Januar	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich hätte dir nicht wohl ohne Zerstreuung schreiben können...</i>	245
wda 52	vor 17. Januar	von Friedrich Schiller: <i>Der falsche Messias zu Konstantinopel an H...</i>	247
b 122	11. Februar	an Carl Gock: <i>Ich danke Dir ganz herzlich für die brüderliche Theilnahme...</i>	247
b 123	24. Februar	an Friedrich Immanuel Niethammer: <i>Ich verschob es von einem Tag zum andern...</i>	248
b 124	vmtl. um 20. März	an Carl Gock: <i>Mir gehts noch immer gut; ich bin gesund u. habe keine Sorgen...</i>	249
b 125	vmtl. um 20. März	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich wunderte mich nicht, daß du so lange nicht schriebst...</i>	250
b 126	um 10. Mai	an Johann Friedrich Cotta: <i>Ihre gütige Zuschrift hat mich bestimmt, den Hyperion...</i>	251
b 127	2. Juni	an Carl Gock: <i>Dein letzter Brief hat mir unendliche Freude gemacht...</i>	252
b 128-1	vmtl. Ende Juni	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Hätt' ich dich doch bei mir, lieber Bruder...</i>	253
b 128-2	10. Juli	Nachschrift: <i>Ich reise heute noch nach Hamburg ab, wegen dem Kriege...</i>	254
b 129-1	vmtl. Ende Juni	an Carl Gock: <i>Du bist glücklich, mein Karl, durch das, was Du Dir selbst bist...</i>	255
b 129-2	10. Juli	Nachschrift: <i>So weit hatt' ich neulich geschrieben...</i>	255
b 130	24. Juli	an Friedrich Schiller: <i>Ich bin so frei, verehrungswürdiger Herr Hofrath...</i>	256
b 131	6. August	an Carl Gock: <i>Ich hoffe, mein Karl, daß es wegen der Posten jetzt möglich ist...</i>	256
wda 53	August	von Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Eleusis. / An Hölderlin... / Um mich, in mir wohnt Ruhe...</i>	257
b 132	13. Oktober	an Carl Gock: <i>Ich bin Dir nun wieder um ein gut Theil näher als vor einiger Zeit...</i>	259
b 133	24. Oktober	an Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Endlich geht es denn doch einmal...</i>	261
ba 27	vmtl. Anfang November	von Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>So wird mir doch einmal die Freude...</i>	262
b 134	20. November	an Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Die ganze Sache ist in's Reine gebracht...</i>	263
b 135	20. November	an Friedrich Schiller: <i>Es macht mich oft traurig, daß ich Ihnen nimmer...</i>	265
b 136	20. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe dißmal an Sie...</i>	266
b 137	vmtl. 21. November	an Carl Gock: <i>Ich kann diesmal nur das Echo Deines ersten lieben Briefes machen...</i>	268
ba 28	25. November	von Friedrich Schiller: <i>Ich habe Sie keineswegs vergessen, lieber Freund...</i>	268
	1797		
b 138	10. Januar	an Johann Gottfried Ebel: <i>Ich zögerte blos deswegen so lange...</i>	270
b 139	10. Januar	an Carl Gock: <i>Die Briefe von unserer lieben Mutter und Dir waren des langen Harrens...</i>	272
b 140	30. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bin glücklich und unglücklich durch Ihre Güte...</i>	272
b 141	4. Februar	an Carl Gock: <i>Es bekümmert mich jetzt manchmal...</i>	274
b 142	16. Februar	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich habe eine Welt von Freude umschiff't...</i>	275
b 143	17. Februar	an Heinrike Breunlin: <i>Du hast mir große Freude gemacht mit deinem Brief...</i>	276
ba 29	18. April	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Will mit Landauer zum Herbst zur Messe nach Frankfurt...</i>	278
wd 24	nach 25. April	für Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Der Einfluß edler Naturen ist dem Künstler...</i>	278
b 144	Ende April	an Heinrike Breunlin: <i>Ich kann mir denken, daß du unsern Bruder im Geiste...</i>	278
wd 25	Anfang Mai	für Prinzessin Auguste von Hessen-Homburg: <i>Meist haben sich Dichter zu Anfang...</i>	281
wd 26	Anfang Mai	für Franz Wilhelm Jung, im <i>Hyperion</i> : <i>Klopstok. / Die Dichter, die nur spielen...</i>	281
b 145	20. Juni	an Friedrich Schiller: <i>Mein Brief und, was er enthält, käme nicht so spät...</i>	282
b 146	10. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe mit derselben Unruhe...</i>	283
b 147	10. Juli	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich habe dir lange nicht geschrieben...</i>	285
wda 54	vmtl. Mitte Juli	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Das Gewitter. / An Hölderlin. / Hörst du den Donner rollen...</i>	287
b 148	vmtl. Mitte August	an Johanna Christiana Gock: <i>Es freut mich, daß Sie Veranlassung bekommen haben...</i>	288
b 149	um 18. August	an Friedrich Schiller: <i>Ihr Brief wird mir unvergeßlich seyn, edler Mann...</i>	289
b 150	Anfang September	an Carl Gock: <i>Deine Besorgnisse waren ganz ungegründet...</i>	291
b 151	vmtl. nach 20. September	an Carl Gock: <i>Schickt die Briefe, worin die Kinder Carl'n noch für die Geschenke danken...</i>	292
b 152	vmtl. nach 20. September	an Heinrike Breunlin: <i>Ich rechnete seit langer Zeit darauf, den Herbst zum Theil mit dir...</i>	292
ba 30	19. Oktober	von Siegfried Schmid: <i>Seit jener Geistesrevolution, von der er ihm erzählte...</i>	294
b 153-1	2. November	an Carl Gock: <i>Es ist mir unendlich viel werth, mein Wesen so wirksam...</i>	294
b 154	vmtl. nach 2. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Wundern Sie sich nicht, wenn ich so lange...</i>	295
ba 31	vmtl. erste Novemberwoche	von Siegfried Schmid: <i>Auch seine lebhafteren Gemälde fahren vor mir...</i>	298
b 153-2	um Mitte November	an Carl Gock: <i>Meine Tage sind jetzt meist so ausgefüllt...</i>	300
	1798		
b 155	Neujahr	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bedaure herzlich, daß Sie sich meinethwegen...</i>	301

ba 32	1. Januar	von Carl Gock: <i>Den letzten Brief empfing er über Enzweihiingen...</i>	302
b 156	10. Januar	an Christian Matthäus Theodor Breunlin: <i>Ich weiß Ihnen nicht genug zu sagen...</i>	303
b 157-1	12. Februar	an Carl Gock: <i>Es beweist mir Deine gute Natur...</i>	304
b 158	vmtl. Anfang März	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich mache mir das Vergnügen...</i>	305
b 159	10. März	an Johanna Christiana Gock: <i>Mannigfaltige Geschäfte hindern mich öfter zu schreiben...</i>	306
b 157-2	14. März	an Carl Gock: <i>Wie geht es denn in Eurer politischen Welt...</i>	307
b 160	7. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie wundern sich vielleicht, einen Brief, statt eines Besuchs...</i>	308
b 161	um 15. April	an Heinrike Breunlin: <i>Ich hätte dir bälde geschrieben...</i>	309
b 162	um 15. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie kommen dißmal ziemlich kurz weg...</i>	311
wd 27-1	Juni	für Daniel Andreas Manskopf, Entwurf: <i>Vortrefliche Menschen müssen...</i>	312
wd 27-2		für Daniel Andreas Manskopf: <i>Vortrefliche Menschen müssen auch wissen...</i>	312
b 163	vmtl. Mitte Juni	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich mag dich keinen Augenblick länger...</i>	313
b 164	2. bis 4. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich vermthe, daß Sie jezt in Gröningen sind...</i>	314
b 165	4. Juli	an Carl Gock: <i>Du hast mir die Briefscheue abgelernt, lieber Karl...</i>	315
b 166	4. Juli	an Heinrike Breunlin: <i>Ich habe dir allerlei Dank zu sagen...</i>	316
b 167	vmtl. 30. Juli	an Friedrich Schiller: <i>Halten Sie es nicht für Unbescheidenheit...</i>	318
b 168	vmtl. erste Hälfte August	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Es freut mich, Bester! daß du so fürlieb genommen hast...</i>	319
ba 33	13. August	von Heinrike Breunlin: <i>Mein Friz ist voller Freude...</i>	320
ba 34	vmtl. Ende August	von Siegfried Schmid: <i>nun erwarten was die Welt darüber sagt...</i>	320
b 169	1. September	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie können sich denken, wie sehr mich...</i>	321
ba 35	23. September	von Siegfried Schmid: <i>Zwei liebe Briefe, Trefflicher...</i>	322
ba 36-1	um 25. September	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich muß dir schreiben Lieber...</i>	322
ba 37	27. September	von Henry Gontard: <i>Ich halte es fast nicht aus, daß Du fort bist...</i>	323
ba 36-2	28. September	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>So weit hatte ich schon in den 1ten 8 Tagen...</i>	324
ba 36-3	3. Oktober	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Offt werde ich dir nicht schreiben können...</i>	325
ba 36-4	5. Oktober	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Seit ich dich gestern sah...</i>	326
b 170	10. Oktober	an Johanna Christiana Gock: <i>Ihr reines Wohlwollen...</i>	326
ba 38	vmtl. 31. Oktober	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Morgen nach 10 Uhr erwarte ich dich...</i>	330
b 171	12. November	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich habe meine Lage verändert...</i>	330
b 172	12. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich danke Ihnen recht sehr, daß Sie die Nachricht ...</i>	333
b 173-1	28. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bin vor 8 Tagen hier angekommen...</i>	334
b 174	28. November	an Carl Gock: <i>Wir müßten uns fremd geworden seyn...</i>	335
b 173-2	28. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Haben Sie die Güte, Ihren nächsten Brief...</i>	336
ba 39	vmtl. Ende November	von Carl Gock: <i>daß dieß deine eigentl. Absicht gewiss nicht seyn werde...</i>	337
ba 40-1	vmtl. 5. Dezember	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Mein Brief hat dich betrübt, du Lieber...</i>	337
ba 40-2	vmtl. 6. Dezember	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich habe gut geschlafen mein Bester...</i>	338
b 175	11. Dezember	an Johanna Christiana Gock: <i>Ihr lieber Brief traf mich nicht mehr in Rastadt...</i>	340
b 176	24. Dezember	an Isaak von Sinclair: <i>Ich habe Dir so lange nicht geschrieben, weil ich nur mit halbem Sinn...</i>	342
b 177-1	31. Dezember	an Carl Gock: <i>Sollte Dein Schicksal nicht über kurz oder lange...</i>	344
	1799		
b 177-2	1. Januar	an Carl Gock: <i>Ich hatte heute meine gewöhnlichen Beschäftigungen bei Seite gelegt...</i>	345
ba 41	vmtl. 2. Januar	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Wir werden uns morgen nicht sehen...</i>	346
b 177-3	um 7. Januar	an Carl Gock: <i>Du wirst verzeihen, liebster Bruder! daß ich so langsam...</i>	347
b 178	zweite Hälfte Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich muß mich schämen, daß ich Ihren 1. Brief...</i>	348
ba 42	8. Februar	von Isaak von Sinclair: <i>Muhrbeck ist von seiner Reise zurück...</i>	352
b 179	vmtl. 4. März	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich kann Ihnen dißmal nur wenig schreiben...</i>	352
b 180-1	nach 4. März	an Heinrike Breunlin: <i>Ich habe fast das Recht auf dein Andenken verloren...</i>	353
ba 43	nach 4. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Wie gerne Lieber! möchte ich dir treu erzählen...</i>	355
b 181-1	vor 11. März	an Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Es ist ein unaussprechlicher Dank in mir...</i>	358
b 181-2	um 9. März	Abschrift der Rezension von A. W. Schlegel: <i>Nachdem von den Kupfern die Rede gewesen ist...</i>	560
ba 44-1:1	12. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Dein lieber Brief, und dein Wunsch gab mir gestern...</i>	358
ba 44-1:2		von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich kann das Wort, Zufall welches ich geschrieben...</i>	359
ba 44-2	14. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Die Landschaft habe ich gefunden, Lieber...</i>	359
ba 44-3	19. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich war wieder einigemal mit den Kindern Spazieren...</i>	360
b 182-1	um 25. März	an Johanna Christiana Gock: <i>Es ist mir unendlich laid, daß Sie durch mein Stillschweigen...</i>	361
ba 44-4:1	26. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>So weit hatte ich geschrieben und wurde unterbrochen...</i>	365
ba 44-4:2	vmtl. 26. März	Fortsetzung nach fehlendem Bl. oder Dbl.: <i>Will um diesen Preiß gerne lange warten...</i>	366
ba 45	29. März	von Siegfried Schmid: <i>Aber du sollst nicht traurend zürnen mit der Welt, Künstler...</i>	366
ba 44-5	31. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich bin ganz allein, und kann nicht schlafen gehen...</i>	367
ba 44-6	2. April	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich bin wieder ganz ruhig, allein...</i>	367
ba 44-7	4. April	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich will dir nun sagen, wie ich meine...</i>	368

b 182-2	18. April	an Johanna Christiana Gock: <i>So weit hatt' ich schon vor einigen Wochen geschrieben...</i>	368
b 180-2	18. April	an Heinrike Breunlin: <i>Ich hatte diesen Brief schon vor einiger Zeit geschrieben...</i>	369
ba 46	9. Mai	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Noch ein paar Worte muß ich dir dir sagen...</i>	369
ba 47-1	13. Mai	von Siegfried Schmid: <i>Hier Geliebter schike ich dir eine Art Vermächtniß...</i>	370
ba 47-2	22. Mai	von Siegfried Schmid: <i>Da kommt mir plötzlich eine Gelegenheit...</i>	371
b 183	4. Juni	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Du kannst sicher auf einige Beiträge von mir rechnen...</i>	371
ba 48	12. Juni	von Siegfried Schmid: <i>Hat wirklich sein Vorhaben ausgeführt u. ist als Kadett...</i>	374
ba 49	13. Juni	von Johann Friedrich Steinkopf: <i>Den 4. Jun. hatte Hölderlin in einem Briefe an Neuffer...</i>	374
b 184	vmtl. 14. Juni	an Carl Gock: <i>Deine Theilnahme, Deine Treue wird meinem Herzen immer wohlthätiger...</i>	374
b 185	18. Juni	an Johann Friedrich Steinkopf: <i>Legt nun weitläufiger die Idee des Unternehmens...</i>	378
b 186	18. Juni	an Johanna Christiana Gock: <i>Hätt' ich auch sonst nichts...</i>	379
b 187-1	vmtl. um 25. Juni	an Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Täglich muß ich die verschwundene Gottheit...</i>	381
b 187-2	vmtl. um 27. Juni	an Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Gestern Nachmittag kam Morbeck zu mir aufs Zimmer...</i>	382
b 188-1	vmtl. Ende Juni	vmtl. an Carl Philipp Conz u. Franz Wilhelm Jung: <i>als Naturproduct seine Ehre widerfahren...</i>	382
b 188-2		vmtl. an Carl Philipp Conz u. Franz Wilhelm Jung: <i>NB. In den Briefen über Homer...</i>	382
ba 50-1	vmtl. Ende Juni	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Könnte freut mich sehr und ich lasse mir nicht merken...</i>	382
ba 50-2	3. Juli	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Noch ein paar einsame Minuten will ich dir weihen...</i>	383
b 189	3. Juli	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich habe nicht ganz Wort gehalten, Lieber...</i>	384
ba 50-3	4. Juli	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Wie gerne mögte ich mich noch ein wenig ruhig mit dir...</i>	387
b 190	5. Juli	an Friedrich Schiller: <i>Die Grosmuth, womit Sie mir immer begegneten...</i>	387
b 191	vmtl. 5. Juli	an Johann Wolfgang Goethe: <i>Ich weiß nicht, Verehrungswürdigster...</i>	389
ba 51	5. Juli	von Johann Friedrich Steinkopf: <i>Ist im Wesentlichen ganz einverstanden...</i>	390
b 192	vmtl. 6. Juli	an Friedrich Wilhelm Joseph Schelling: <i>Ich habe indeß zu treu und zu ernst...</i>	390
b 193	6. Juli	an Johann Gottfried Ebel: <i>Ich habe indeß zu dauernd und zu ernst...</i>	392
b 194	um 8. Juli	an Heinrike Breunlin: <i>Ich würde mir es nicht verzeihen, daß ich mit dem Danke...</i>	395
b 195	8. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ihre gütigen Briefe machen mir immer eine Art von Fest...</i>	399
ba 52-1	9. Juli	von Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich erinnere mich, einmal mit Schiller über Formen...</i>	400
ba 52-2	10. Juli	von Johann Friedrich Steinkopf: <i>Steinkopf sendete diesen Brief ab...</i>	400
b 196	um Mitte Juli	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Ich schike dir hier einige Gedichte, lieber Neuffer...</i>	400
ba 53	19. Juli	von Carl Philipp Conz: <i>(Werthester Freund!) Antwortet auf den freundschaftlichen Brief...</i>	402
ba 54-1	um 8. August	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Wie schwer wird es wieder, das Stillschweigen zu brechen...</i>	402
ba 54-2	10. August	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Mitten in dieser unbeschreiblich Schwermtüthigen...</i>	403
ba 55	12. August	von Friedrich Wilhelm Joseph Schelling: <i>Seit unsrer letzten Trennung in Frft. pp...</i>	404
ba 54-3	15. August	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich bin allein! – Nun mögte ich gerne...</i>	405
ba 54-4	18. August	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich mögte dir jetzt eine kürze Übersicht...</i>	406
ba 54-5	23. August	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich muß jetzt wieder die Zeit nützen...</i>	407
b 197	23. August	an Johann Friedrich Steinkopf: <i>Ich zögerte nur deswegen mit dem versprochenen Briefe...</i>	409
ba 56	24. August	von Friedrich Schiller: <i>Gern, mein werthester Freund! würde ich Ihr Verlangen...</i>	409
b 198	27. August	an Johanna Christiana Gock: <i>Es sind schon wieder zehn Tage vorbei...</i>	410
b 199	um 28. August	an Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Nur die Ungewißheit meiner Lage war die Ursache...</i>	411
b 200	3. September	an Johanna Christiana Gock: <i>Tausend Dank, theuerste Mutter! für die Freude...</i>	412
b 201	4. September	an Johanna Christiana Gock: <i>Eben habe ich das Geld und Ihren schätzbaren Brief...</i>	414
ba 54-6	5. September	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Diese Blätter wirst du wohl etwas sehr trübe finden...</i>	415
b 202:1	vmtl. nach 5. September	an Friedrich Schiller, Entwurf: <i>Ich kann Ihnen den Dank nicht ausdrücken...</i>	416
b 202:2		an Friedrich Schiller, Entwurfssegment: <i>die doch auch zu sehr in ihrer eigenen Sache leben...</i>	417
ba 57:1	10. September	von Siegfried Schmid: <i>Aus Kappel im Toggenburgischen schrieb ihm Schmidt...</i>	417
ba 57:2		ausführlichere Wiedergabe: <i>Um etwas auszuruhen, hat man uns hier in das Thal um die Thur...</i>	418
ba 58:1-6	zweite Septemberhälfte	von Friedrich Muhrbeck, sechs Zitate: <i>Bei einem Leichtsinne, der mir wie Heckerling...</i>	418
ba 59	18. September	von Johann Friedrich Steinkopf: <i>Ihre Briefe haben sich durchkreuzt...</i>	419
ba 60	2. Oktober	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Es ist mir ein Beweis deiner Liebe...</i>	420
b 203	8. Oktober	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich hätte Ihnen bald geschrieben...</i>	421
ba 61:1	24. Oktober	von Casimir Ulrich Boehlendorff, kürzeres Regest: <i>War mit Muhrbeck auf der Schwarzburg...</i>	423
ba 61:2		ausführlichere Wiedergabe: <i>... Wie steht es um das Januarheft Deines Journals...</i>	423
ba 62	31. Oktober	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Meine Ahndung daß du heute im Calender...</i>	423
b 204	vmtl. Anfang November	an Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Hier unsern Hyperion, Liebe...</i>	426
wd 28-1	vmtl. Anfang November	für Suzette Gontard-Borckenstein, Entwurf: <i>Reines Herzens zu seyn! / Das ist das Höchste...</i>	427
ba 63-1	2. November	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Nur wenige Worte, lassen sich machen, mein Theurer...</i>	427
ba 63-2	4. November	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Denke nur! gestern Abend bekomme ich durch die S...</i>	427
ba 63-3	6. November	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Der Himmel ist so klar heute, Morgen kömst du gewiß...</i>	428
ba 63-4:1	7. November	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>O! mein Herz! wie danke ich dir! du bist da...</i>	428
ba 63-4:2		von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ach! es war doch nicht das letzte mal daß ich dich sah...</i>	429

wd 28-2	nach 7. November	für Suzette Gontard-Borckenstein, im <i>Hyperion</i> : <i>Wem sonst / als / Dir.</i>	429
ba 64	vmtl. vor 9. November	von Johann Gottfried Ebel: <i>Entschuldigt sein langes Stillschweigen...</i>	430
b 205-1	16. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich konnte mir wohl denken, daß Sie dißmal...</i>	430
b 206	16. November	an Heinrike Breunlin: <i>Ich durfte mir kaum die Freude gönnen...</i>	433
b 207	vmtl. 16. o. 17. November	an Johann Gottfried Ebel, Entwurf: <i>So sehr ich mich Ihnen verbunden fühle...</i>	434
b 208	vmtl. 16. o. 17. November	an Franz Wilhelm Jung:, Entwurf: <i>Er ist in sehr gedrückter Lage; sein Journalverleger sei...</i>	435
b 205-2	16. oder 17. November	an Johanna Christiana Gock, Nachtrag: <i>Eben erfahre [ich], daß das französische Directorium...</i>	436
wd 29	vor 28. November	für Prinzessin Auguste von Hessen-Homburg, im <i>Hyperion</i> : <i>Den deutschen Frauen danket...</i>	436
ba 65	vmtl. Ende November	von Prinzessin Auguste von Hessen-Homburg: <i>Die Empfindungen der Dankbarkeit...</i>	436
b 209	4. Dezember	an Christian Ludwig Neuffer: <i>Vor allem bezeuge ich dir meinen Antheil ...</i>	437
ba 66	vor 5. Dezember	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Wie sehr mich deine letzten Briefe freuten...</i>	438
ba 67	19. Dezember	von Siegfried Schmid: <i>Warum er gar keine Nachricht von ihm bekomme...</i>	440
	1800		
ba 68	12. Januar	von Johann Friedrich Steinkopf: <i>H. werde seine beiden Briefe bekommen haben...</i>	441
b 210	29. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe jetzt ungefähr 400 fl. in vierteljährigen Portionen...</i>	441
ba 69-1	31. Januar	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Ich muß wohl jetzt daran denken ein...</i>	443
ba 69-2	6. Februar	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Du bist wirklich gekommen...</i>	445
ba 70	4. März	von Friedrich Joseph Emerich: <i>schreibt er über den 2. Theil des Hyperion</i>	446
ba 71	vmtl. 5. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Er wird deine Zimmer oben beziehen...</i>	446
b 211	nach 6. März	an Friedrich Joseph Emerich: <i>Du hast mich noch freundlich genug...</i>	447
ba 72	8. März	von Carl Gock: <i>Theilt im Auftrag von Mutter u. Schwester die schmerzliche Nachricht mit...</i>	449
ba 73	15. März	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Meine Schwiegermutter ist gestern gestorben...</i>	449
b 212	19. März	an Heinrike Breunlin: <i>Ich hätte dir schon geschrieben, wenn ich nicht...</i>	449
ba 74-1	vmtl. 14. Mai	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Wirst du morgen kommen? mein Theurer...</i>	451
ba 74-2	15. Mai	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>Wirst du nun kommen! -- -- Die ganze Gegend ist stumm...</i>	452
b 213	23. Mai	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich war beinahe schon zur Abreise gerüstet...</i>	453
b 214	vmtl. Ende Juni	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich danke Ihnen herzlich für Ihren gütigen Brief...</i>	454
b 215	nach 15. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Nur ein paar Worte, um Ihnen herzlichen Dank zu sagen...</i>	256
b 216	vmtl. gegen Ende Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Da ich gegenwärtig sehr beschäftigt bin...</i>	457
b 217	vmtl. Ende Juli	an Carl Gock: <i>Buchhalter Frisch ist bis izt noch nicht...</i>	458
b 218	September	an Heinrike Breunlin: <i>Ich scheine mein gebeenes Wort...</i>	458
b 219	Ende September	an das herzogliche Konsistorium: <i>Stipendiarus M. Hölderlin bittet unterthänigst...</i>	460
ba 75	4. Oktober	von Carl Philipp Conz: <i>Über den 2. Theil des Hyperion, den er eben vom Buchhändler...</i>	460
b 220	25. Oktober	an Heinrike Breunlin: <i>Ich werde verhindert, morgen zu kommen...</i>	460
b 221	vmtl. 15. November	an Heinrike Breunlin: <i>Ich danke dir und unsern guten Müttern...</i>	461
ba 76	zweite Hälfte November	von Gottlieb Ernst August Mehmel: <i>Durchdrungen von dem Wunsche...</i>	462
ba 77	28. November	von Johann Bernhard Vermehren: <i>Ihre sich überall lebendig darstellende Humanität...</i>	463
b 222	vmtl. Ende November	an Gottlieb Ernst August Mehmel: <i>Nehmen Sie meinen wahrsten Dank, Verehrungswürdiger...</i>	464
b 223	vmtl. Ende November	an Heinrike Breunlin: <i>Schreibt, daß er mit einer Familie in der Schweiz...</i>	465
b 224	vmtl. Anfang Dezember	an Heinrike Breunlin: <i>Ich will dir nur wieder das Nothwendigste schreiben...</i>	465
b 225	11. Dezember	an Heinrike Breunlin: <i>Es war freilich nicht recht, daß ich den unerwarteten Gast...</i>	466
ba 78	14. Dezember	von Carl Philipp Conz: <i>Hat H's Wunsch zufolge, vor einigen Wochen...</i>	467
b 226	um 18. Dezember	an Heinrike Breunlin: <i>Es will mir selbst nicht gefallen, daß ich jezt schon einigemal...</i>	467
ba 79	18. Dezember	von Anton von Gonzenbach: <i>bietet ihm die Erziehungsstelle bei seinen jüngern Töchtern an...</i>	468
b 227	um 22. Dezember	an Johanna Christiana Gock: <i>Er hat seinen Plan geändert, kommt nach Nürtingen...</i>	468
	1801		
b 228	vmtl. Anfang Januar	an Carl Gock: <i>Ich habe Deinen Brief erhalten, auf dem Wege von Stuttgart hieher...</i>	469
b 229	um 4. Januar	an J. Chr. Gock, H. Breunlin, J. R. Heyn: <i>Kein Wort von allen Euren treuen Herzensworten...</i>	470
b 230	um 6. Januar	an Anton von Gonzenbach: <i>Erlauben Sie, daß ich Ihnen, noch ehe ich es mündlich kann...</i>	470
b 231	8. Januar	an Heinrike Breunlin: <i>Nun auch zum letztenmale von hier aus...</i>	471
b 232	14. Januar	an J. Chr. Gock, H. Breunlin, J. Rosina Heyn: <i>Es ist wenig über eine Woche...</i>	472
ba 80	15. Januar	von Siegfried Schmid: <i>Hat sein Drama unlängst beendet...</i>	472
ba 81	22. Januar	von Johann Gottlieb Süskind: <i>Bälde, mein Lieber, als Du es vielleicht selbst erwartetest...</i>	472
b 233	24. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Lassen Sie die guten Nachrichten, die ich Ihnen ...</i>	473
ba 82	3. Februar	von Siegfried Schmid: <i>Das waren wieder köstliche Worte des hohen Geistes ...</i>	474
b 234-1	um 9. Februar	an Christian Landauer: <i>Ich wollte dir erst schreiben, wenn ich mich hier gesammelt...</i>	475
b 235-1	Mitte Februar	an Heinrike Breunlin: <i>Ich schreibe dir und den lieben Unsrigen an dem Tage...</i>	476
ba 83	22. Februar	von Siegfried Schmid: <i>Schickt ihm sein Gedicht: Die Heroine ...</i>	478
b 235-2	23. Februar	an Heinrike Breunlin: <i>weiß, daß wir uns immer nahe sind und immer angehören...</i>	478
b 234-2	um 23. Februar	an Christian Landauer: <i>Theurer Freund! ich habe mich lange mit Täuschungen...</i>	478
ba 84	27. Februar	von Johann Bernhard Vermehren: <i>Ladet ihn zu s. Almanach ein, den er herausgibt...</i>	480

b 236	mglw. 20. März	an Carl Gock: <i>Ich fühle es, wir lieben uns nicht mehr, wie sonst...</i>	480
b 237	gegen Ende März	an Christian Landauer: <i>Eben, edler treuer Freund! erhalte ich deinen zweiten Brief...</i>	481
ba 85	11. April	von Anton von Gonzenbach: <i>Sie werden Sich erinnern, mein Hochgeschätzter Herr und Freund...</i>	482
ba 86	13. April	von Anton von Gonzenbach, Zeugnis: <i>Auf Verlangen von Herrn Magister Hölderlin...</i>	483
b 238	vmtl. Ende April	vmtl. an Ludwig Ferdinand Huber: <i>Ich bedauerte es, verehrungswürdiger Freund...</i>	483
ba 87	4. Mai	von Johann Bernhard Vermehren: <i>Spricht den Dank für die von Höld. empfangenen Gedichte...</i>	483
ba 88	8. Mai	von Siegfried Schmid: <i>Die schönen Stunden, durch den Erguß in die brüderliche Seele...</i>	483
ba 89	15. Mai	von Charlotte von Kalb: <i>Ein Jahr schon bin ich in ds. Ggend...</i>	484
b 239	2. Juni	an Friedrich Schiller: <i>Ich hatte mir längst die Hoffnung gemacht...</i>	485
b 240	23. Juni	an Friedrich Immanuel Niethammer: <i>Ich nehme mir den Muth, das Stillschweigen zu brechen...</i>	488
ba 90	26. Juni	von Friedrich Elsässer: <i>Lieber, verzeih, daß Dein Agis so spät ankömmt...</i>	489
ba 91	6. Juli	von Siegfried Schmid: <i>Es lebt hier ein Advokat Bartz, welcher in Jena Bekanntschaften hat...</i>	489
ba 92	31. Juli	von Siegfried Schmid: <i>Hast Du meinen letzten Brief erhalten mit der Recension...</i>	489
ba 93	6. August	von Ludwig Ferdinand Huber: <i>Er meldet ihm, daß Cotta den Verlag seiner Gedichte...</i>	490
ba 94	22. Oktober	von Christian Landauer: <i>Ich melde dir nur mit wenigem, mein Lieber...</i>	490
b 241	nach 22. Oktober	an J. Chr. Gock, H. Breunlin, J. Rosina Heyn: <i>Ich habe diesmal so viel Dank zu sagen...</i>	491
b 242	4. Dezember	an Carl Gock: <i>Ich komme Abschied zu nehmen...</i>	491
b 243	4. Dezember	an Casimir Ulrich Böhlendorff: <i>Deine gütigen Worte, und deine Gegenwart in ihnen...</i>	492
	1802		
b 244	9. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Sie werden sich wundern, zu dieser Zeit von Lyon aus...</i>	494
b 245	28. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Endlich, meine theure Mutter, bin ich hier...</i>	495
b 246	16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Verkennen Sie mich nicht, wenn ich über den Verlust ...</i>	496
ba 95	vmtl. Mitte April	von Suzette Gontard-Borckenstein: <i>ein Schreiben worin sie ihm von einer schweren Krankheit...</i>	496
ba 96	30. Juni	von Isaak von Sinclair: <i>So schrecklich mir die Nachricht ist, die ich dir zu geben habe...</i>	497
ba 97	20. Juli	von Isaak von Sinclair: <i>Meinen Brief an Dich hatte ich an Landauer eingeschlossen...</i>	498
ba 98	7. November	von Isaak von Sinclair: <i>Preisend ein Gedicht von Pindarischem Schwung...</i>	498
b ₂ 247	vmtl. vor 22. November	an Casimir Ulrich Böhlendorff: <i>Ich habe Dir lange nicht geschrieben...</i>	498
ba 99	2. Dezember	von Casimir Ulrich Böhlendorff: <i>Dankt für Hölderlins Brief u. begrüßt den Heimgekehrten...</i>	499
ba 100	vmtl. um 7. Dezember	von Isaak von Sinclair: <i>Frau von Kalb läßt Dir sagen, daß sie sehr gute Nachrichten...</i>	500
	1803		
ba 101	6. Februar	von Isaak von Sinclair: <i>H. 's Brief habe ihm viel Freude gemacht. Er habe dem Landgrafen...</i>	501
ba 102	8. Februar	von Christian Landauer: <i>Vor ein paar Tagen erhielt ich innliegenden Brief für dich...</i>	501
b 248	28. September	an Friedrich Wilmans: <i>Ich danke Ihnen recht sehr, daß Sie an der Übersezung...</i>	502
wd 30	Anfang Dezember	für Prinzessin Auguste von Hessen-Homburg: <i>Sie haben mich vor Jahren...</i>	503
b 249	8. Dezember	an Friedrich Wilmans: <i>Sie verzeihen, daß ich mit dem Manuscripte...</i>	503
b 250	vmtl. gegen Ende Dezember	an Friedrich Wilmans: <i>Ich danke Ihnen, daß Sie sich bemüht haben, mir eine Probe...</i>	504
	1804		
ba 103	3. Januar	von Friedrich Wilmans: <i>Prof. Voigt, s. Freund, läßt ihn grüßen...</i>	506
ba 104	28. Januar	von Friedrich Wilmans: <i>Dankt für die zu seinem Almanach gesendeten Gedichte...</i>	506
b 251	12. März	an Leo von Seckendorf: <i>Ich habe dich neulich besuchen wollen...</i>	506
b 252	2. April	an Friedrich Wilmans: <i>Ich habe die Druckfehler des Ödipus durchgegangen...</i>	507
ba 105	14. April	von Friedrich Wilmans: <i>Morgen mit Tages Anbruch reise ich nach Leipzig...</i>	508
b 253-1	um 18. April	an Friedrich Wilmans, Notiz: <i>doch am meisten dem Pöbel exponirt,</i>	509
b 253-2		Empfänger der Sophokles-Exemplare: <i>HE. von Sekendorff. / HE. Haug. / HE. Hegel...</i>	509
b 254	um 18. April	an Prinzessin Auguste von Hessen-Homburg: <i>Ich schicke Ihnen den ersten Band...</i>	510
ba 106	27. Mai	von Friedrich Wilmans: <i>Die beiden Bände des Sophocles sind erschienen...</i>	510
	1805		
ba 107	29. Oktober	von Johanna Christiana Gock: <i>Allerliebster Sohn! / ob ich schon nicht so glücklich bin...</i>	511
	1811		
wd 31	vmtl. Spätsommer	vmtl. für August Mayer: <i>Das Gute. / Wenn Inneres sich bewährt, ist Gutes zu erkennen...</i>	513
wd 32	vmtl. Spätsommer	vmtl. für Karl Mayer: <i>Der Mensch. / Wer Gutes ehrt, er macht sich keinen Schaden...</i>	513
	1812		
b 255	15. September	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe die Ehre, Ihnen zu bezeugen...</i>	514
b 256	vmtl. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich ergreife die von Herrn Zimmern mir gütigst angebotene...</i>	514
	1813		
b 257	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bin so frei, mich auf Erlaubniß des gütigsten...</i>	516
b 258	2. März	an Johanna Christiana Gock: <i>Herr Zimmern erlaubt mir, eine Empfehlung von mir...</i>	516
b 259	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe ebenfalls die Ehre, mich gehorsamst zu empfehlen...</i>	517
b 260	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich beantworte Ihren gütigen Brief mit vergnügtem Herzen...</i>	517
b 261	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schätze mich glücklich so viele Gelegenheit zu haben...</i>	518

	1814		
b 262	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich fahre fort, Sie unterhalten zu wollen...</i>	519
b 263	22. Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich danke Ihnen herzlichst für die neulichen Äußerungen...</i>	519
b 264	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich denke, daß ich Ihnen nicht zur Last falle...</i>	520
b 265	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen schon wieder einen Brief...</i>	520
b 266	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Es ist mir lieb, wenn Sie recht gesund sind...</i>	521
	1815		
b 267	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich kann nichts anders sagen, als daß ich sehr erkenntlich...</i>	522
b 268	um Ende Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich kann Ihnen nicht genug danken für Ihre gütige Zuschrift...</i>	522
b 269	18. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Wenn meine bisherigen Briefe Ihnen nicht ganz gefallen konnten...</i>	523
b 270	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich danke Ihnen recht sehr für das Überschikte...</i>	524
b 271	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schike mich schon wieder an, Ihnen einen Brief zu schreiben...</i>	524
	1816		
b 272	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich mache mir eine Freude daraus, Ihnen wiederholter malen...</i>	525
b 273	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Daß ich eine Gelegenheit benützen darf, an Sie zu schreiben...</i>	525
b 274	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe die Ehre, Ihnen schon wieder einen Brief zu schreiben...</i>	526
	1817		
b 275	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich mache Ihnen meinen gehorsamsten Dank für die Briefe...</i>	527
b 276	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich nehme mir die Freiheit, mit diesem Schreiben...</i>	527
b 277	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bitte Sie, daß Sie es nicht ungütig nehmen...</i>	528
b 278	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Weil HE. Zimmern gütig mir erlaubt, auch zu schreiben...</i>	528
	1818		
b 279	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich nehme mir die Freiheit, einen Brief an Sie zu schreiben...</i>	529
b 280	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen schon wieder...</i>	529
b 281	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich mache mir ein Vergnügen daraus, Ihre gütige Erlaubniß...</i>	530
b 282	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich mache Ihnen meinen gehorsamsten Dank für das Überschikte...</i>	530
	1819		
b 283	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen wiederholtmals zu schreiben...</i>	531
b 284	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Die vortreffliche Frau Zimmerin ermahnt mich...</i>	531
b 285	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen, so gut ich im Stande bin...</i>	532
b 286	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bin versichert, daß die Bemühung, Ihre Zufriedenheit...</i>	532
	1820		
b 287	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich will Ihnen diesen Brief noch schreiben...</i>	533
b 288	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen diesen Brief zum Zeichen...</i>	533
b 289	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich danke Ihnen für den erhaltenen Brief...</i>	533
b 290	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich mag es nicht versäumen, einen Brief an Sie zu schreiben...</i>	534
	1821		
b 291	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen schon wieder. Habe Sie die Güte...</i>	535
b 292	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen, wie ich glaube, daß es Ihre Vorschrift...</i>	535
b 293	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen dißmal ein[e]n Brief, so gut ich kann...</i>	535
b 294	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Immer muß ich Ihnen versichern, wie Ihre Güte...</i>	536
	1822		
b 295	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe das Vergnügen gehabt, mehrere Briefe...</i>	537
b 296	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen zu wiederholten male...</i>	537
b 297	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe die Ehre, Ihnen schon wieder schreiben zu wollen...</i>	538
b 298	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe die Ehre, Ihnen eben wieder einen Brief zu schreiben...</i>	538
	1823		
b 299	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bestrebe mich, Ihnen so wenig, wie möglich unangenehm...</i>	539
b 300	23. März	an Carl Gock: <i>Du wirst es gut aufnehmen, daß ich Dir einen Brief schreibe...</i>	539
b 301	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich beantworte Ihnen den Brief, den Sie neulich geschrieben...</i>	540
b 302	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich nehme mir schon wieder die Freiheit...</i>	540
b 303	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich danke Ihnen recht sehr für Ihren gütigen Brief...</i>	540
	1824		
b 304	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich bin vielleicht so frei, Ihnen meine Aufwartung zu machen...</i>	542
b 305	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich will Ihnen immer gerne schreiben, wie Sie wissen werden...</i>	542
b 306	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich habe Ihnen schon lange nicht mehr geschrieben...</i>	543
b 307	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich muß Sie bitten, daß Sie das, was ich Ihnen sagen mußte...</i>	543
	1825		
b 308	um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Wenn Sie es nicht ungütig nehmen, schreibe ich wieder an Sie...</i>	544
b 309	um 16. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Mein Briefschreiben wird Ihnen nicht immer viel seyn können...</i>	544
b 310	um 18. Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Verzeihen Sie, wenn mein Ihnen ergebenes Gemüth Worte sucht...</i>	545

b 311	um 4. November	an Johanna Christiana Gock: <i>Es kommt mir schon sehr lange vor, als hätte ich Ihnen...</i>	545
	1826		
ba 108	25. Juli	von Carl Gock: <i>Ich halte es für meine brüderliche Pflicht, dir ein Exemplar...</i>	546
b 312	vmtl. Ende Juli	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich muß Ihnen wahrscheinlich diese Tage als in Gnaden...</i>	547
wd 33	vmtl. September	für Wilhelm Waiblinger: <i>Wenn Menschen fröhlich sind, wie ist es eine Frage...</i>	547
wd 34	mglw. Ende Oktober	für David Friedrich Strauß: <i>Herrn von Sillaer. / Omnes homines sunt praecipue boni...</i>	548
	1827		
b 313	vmtl. Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Das Zeichen Ihrer Gewogenheit und Güte...</i>	549
b 314	vmtl. April	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich schreibe Ihnen schon wieder einen Brief...</i>	549
	1828		
b 315	vmtl. um 25. Januar	an Johanna Christiana Gock: <i>Ich mache Ihnen meinen gehorsamsten Dank...</i>	550
b 316	vmtl. vor Mitte Februar	an Johanna Christiana Gock: <i>Verzeihen Sie, liebste Mutter wenn ich mich Ihnen nicht...</i>	550
b 317	vmtl. Anfang März	an Heinrike Breunlin: <i>Ich danke dir herzlich, daß du auch, wie unsre gütige Mutter...</i>	551
b 318	16. April	an Heinrike Breunlin: <i>Ich mache dir meine ergebenste Danksagung, daß du mir schon wieder...</i>	551
	1829		
b 319	26. Januar	an Heinrike Breunlin: <i>Es ist mir eine rechte Ehre, dir zu schreiben, und dich zu versichern...</i>	553
b 320	vmtl. Mai	an Heinrike Breunlin: <i>Ich bezeuge dir mit dieser Zuschrift meine Erkentlichkeit...</i>	553
b 321	vmtl. 30. Oktober	an Heinrike Breunlin: <i>Ich gebe mir, wenn ich schon kein Schreiben von dir erhalten habe...</i>	554
	1830		
b 322	vmtl. Ende Februar	an Heinrike Breunlin: <i>Es ist mir eine rechte Ehre dir auch einmal zu schreiben...</i>	555
wd 35	vmtl. Ende April	für Paul Friedrich Lebrecht: <i>Dem gnädigsten Herrn von Le Bret. / Sie, Edler! sind der Mensch...</i>	555
	1837		
wd 36	um Neujahr	für Eberhardine Blöst, verh. von Gock: [...] / <i>Daß der Mensch in der Welt eine moralische...</i>	556
wd 37	um Neujahr	vmtl. für Charlotte Zimmer: <i>Von der Realität des Lebens. / Wenn die Menschen das bemerken...</i>	556
wd 38	19. Mai	vmtl. für Carl Günzel: <i>Wenn die Menschen sich dem Guten interessieren...</i>	557
wd 39	vmtl. 19. Mai	für Carl Günzel: <i>Wenn die Menschen sich fragen, worinn das Gute bestehe...</i>	557
	1841		
wda 55	12. Februar	von Christoph Theodor Schwab: <i>Dem Verfasser / als Zeichen seiner Verehrung und Liebe...</i>	558
wd 40	25. Februar	für Christoph Theodor Schwab: <i>Es ist eine Behauptung der Menschen, daß Vortrefflichkeit...</i>	558
wd 41	nach 25. Februar	für Christoph Theodor Schwab: <i>Überzeugung. / Als wie der Tag die Menschen hell umscheinet...</i>	558

IIa Stammbuchblätter und Widmungen an Hölderlin

wda 1-55	1784		
wda 1	18. April	von Friderika Christiana Jäger: <i>Was hilft uns Tugend und Vernunft...</i>	29
	1785		
wda 2	15. Januar	von Christian Benjammín Rümelin: <i>Nicht stolz, und dennoch nicht mit jedem...</i>	30
wda 3	15. Januar	von Johann Christoph Friedrich Elsner: <i>Amore / More / Ore / Re...</i>	30
wda 4	15. Januar	von Theophil Friedrich Lang: <i>Amicus certu in re incerta cernitur...</i>	31
wda 5	15. Januar	von Eberhard Friedrich Schweickhart: <i>Fide, sed cui, vide...</i>	31
wda 6	15. Januar	von Johann Jacob Friedrich Gloker: <i>(Es lebe, was Dir wohlgefält.)...</i>	31
wda 7	15. Januar	von Johann Jacob Friedrich Gloker: <i>Mori memento...</i>	31
wda 8	15. Januar	von Johann Christian Klett: <i>Nosce te ipsum...</i>	32
wda 9	15. Januar	von Johann Christoph Friedrich Knab: <i>Amico fideli quid est praestantius...</i>	32
wda 10	15. Januar	von Carl Christoph Renz: <i>Ein treuer Freund sagt alles frey...</i>	32
wda 11	15. Januar	von Johann Friedrich Conrad Friz: <i>Qui ipse sibi sapiens prodesse...</i>	32
wda 12	15. Januar	von Johann Christian Osiander: <i>Freund ich wünsche dir nichts als eine glückliche...</i>	33
wda 13	15. Januar	von Ernst Friedrich Hesler: <i>Nox et amor vinumque nihil moderabile suadent...</i>	33
wda 14	15. Januar	von Johann Jacob Efferenn: <i>Quidquid agis prudenter agas, ac respice finem...</i>	33
wda 15	18. Januar	von Eberhard Ludwig Bilfinger: <i>Tugend im Herzen, / Ein Mäd'chen im Arm...</i>	34
wda 16	16. Februar	von Eberhard Friedrich Philipp Weiss: <i>Cum pulchritudinis duo genera sint...</i>	34
wda 17	19. April	von Regine Eberhardine Elisabetha Paulus: <i>Bey sanften Menschen Seelen...</i>	34
wda 18	5. Mai	von Gottlob Christoph Paulus: <i>Auch selbst der Zeiten Herr...</i>	35
wda 19	20. Mai	von Christiane Luise Bardili: <i>Freund der Schimmer des Glücks...</i>	35
wda 20	26. Juni	von R. Ch. F. Bürger: <i>Um einen Freund von edler Art zu finden...</i>	35
wda 21	21. Juli	von W. H. Unfrid: <i>Je minder sich der Kluge selbst gefält...</i>	36
wda 22	21. Juli	von H. L. Unfrid: <i>Ein Glück daß Weise soll Vergnügen...</i>	36